

Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ Ngr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Tagesgeschichte.

Deutsche Bundesstaaten. Aus Stuttgart. Am 24. Sept. Nachmittag um 4 Uhr ist der Kaiser Alexander von Rußland auf der Eisenbahnstation Feuerbach (eine halbe Stunde von Stuttgart) und von da nach der Villa des Kronprinzen von Württemberg gefahren. Im Gefolge Sr. Maj. befand sich der Minister des Auswärtigen, Fürst Gortschakoff.

Am 25. Sept., Nachmittags 5 Uhr, ist auch der Kaiser Napoleon in Stuttgart angekommen. Er wurde vom Könige am Bahnhofe empfangen und vom Volke lebhaft begrüßt. Man erwartet die Ankunft des Königs von Baiern und des Herzogs von Nassau. Abends war die Villa des Kronprinzen illuminiert.

Ueber die erste Zusammenkunft der beiden Kaiser wird aus Stuttgart, 26. Sept. berichtet: Nachdem gestern der König von Württemberg seinen hohen Gast, den Kaiser Napoleon, in die für ihn bestimmten Gemächer geführt, und dort verlassen hatte, traf nach Verlauf einer halben Stunde der Kaiser von Rußland beim Kaiser der Franzosen ein. Der früher Angekommene suchte den später Erschienenen auf, einem Rechte der Höflichkeit und Form freiwillig entsagend. Die beiden Souveräne reichten sich die Hand und traten in ein Nebengemach. Was die beiden Monarchen während der Dauer einer Stunde gesprochen, haben nur die verschwiegenen Wände vernommen. Nach geendeter Besprechung gingen die Fürsten, Louis Napoleon mit dem Andreasorden, Alexander mit dem Orden der Ehrenlegion geschmückt, zur Familientafel in den Gemächern der Königin. Am 26. Vormittags 10 Uhr ist der Kaiser der Franzosen nach der kronprinzlichen Villa gefahren, um dem Kaiser von Rußland seinen Besuch zu machen. Der Kaiser Alexander hat sich sodann in den königl. Wildpark Solitude zur Abhaltung einer Jagd begeben und Kaiser Napoleon in Begleitung des Königs eine Fahrt zu den königl. Gestüten unternommen. Abends um 6 Uhr ist große Tafel in der Wilhelma und Beleuchtung der dortigen Gebäude und Gärten. Den Rest des Abends werden sämtliche höchsten Herrschaften bei der Königin der Niederlande zubringen. Abends 8 Uhr wird die Ankunft der Kaiserin von Rußland und der Königin von Griechenland erwartet.

Im Gegensatz zu dem neulichen evangelischen Bundescongreß zu Berlin hielt jetzt die streng lutherische Partei eine Versammlung in Stuttgart. Dieser Kirchentag ward unter fortwährend starker Betheiligung (über 800 Mitglieder) abgehalten. Angenommene Anträge sind: 1) ein brüderliches Sendschreiben an die evangelischen Glaubensgenossen des österreichischen Kaiserstaates, verfaßt vom Prälaten v. Krapff. 2) Ausdruck der lebhaftesten Sympathien zu der Heidenmission als einer Hauptaufgabe und Lebensäußerung der Kirche; 3) Dank an die Eisenacher Conferenz deutscher Regierungen, weil sie in der Frage der Ehescheidung das Recht der Familie vor der Unsitte gewahrt, weil sie das gute Recht evangelischer Kirchenzucht anerkannt hatte; 4) Wunsch an die Eisenacher

Conferenz, daß die Fürbitte für die gesammte evangelische Kirche Deutschlands in alle sonntäglichen Kirchengebete eingeschlossen werde; 5) Schmerz darüber, daß die deutschen Brüder in Schleswig des Gebrauches ihrer Sprache in Kirche und Schule beraubt seien; 6) Erneuerung feierlichen Protestes gegen Zulassung von Spielhöllen und Lotto's in deutschen Landen; 7) Befriedigung über den unverkennbaren Fortschritt zum Bessern im Gesangbuchwesen, namentlich durch den Eisenacher Grundstock von 150 Kernliedern. Ort der Zusammenkunft im nächsten Jahre ist Hamburg, zugleich 25jährige Stiftungsfeier des „Rauben Hauses“ in Horn.

In Baden erwarteten den Kaiser Napoleon der Großherzog von Baden und der Prinz von Preußen, welcher Sr. Maj. ein Schreiben des Königs von Preußen übergab, worin derselbe sein Bedauern darüber ausdrückte, daß er verhindert sei, dem Kaiser selbst entgegen zu kommen.

Weimar, den 26. Sept. Die hiesige Zeitung erklärt sich in der Lage melden zu können, daß die beiden Monarchen von Oesterreich und Rußland gleichzeitig am 1. October zum Besuche bei dem dasigen großherzogl. Hofe sich befinden und somit einander daselbst treffen werden.

Oesterreich. Die „Wien. Ztg.“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile das kaiserl. Patent vom 19. Septbr., womit für den ganzen Umfang des Kaiserthums Oesterreich Bestimmungen zur Regelung des Münzwesens aus Anlaß des kundgemachten Münzvertrags erlassen werden.

Die neue Scheidemünze, welche in Wien nach dem Münzvertrage geprägt wird und welche der hundertste Theil eines österreichischen Guldens ist, führt den Namen „Deut.“

Die Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands und Oesterreichs hat am 20. Sept. ihre Sitzungen in Salzburg eröffnet. Zum Orte der nächsten Generalversammlung wurde Köln und zum Verhinderungsfalle Graz gewählt.

Schweiz. Bern, 24. Sept. Die eidgenössischen Commissäre wurden in Lausanne bestens empfangen und erhielten eine Ehrenwache. Der Staatsrathspräsident versichert freundeidgenössische Gesinnung. Die Regierung wünscht die gütliche Beilegung des Conflicts. Die Nationalrathswahlen sind auf den 25. October angeordnet.

Bern, 25. Sept. Der waadtländische Großrath beschloß heute, von dem Bundesrath die Einberufung der Bundesversammlung zur Entscheidung des Kompetenzconflicts zu verlangen. Die Wahlagitation hat begonnen.

Frankreich. Prinz Jerome hat wieder das Palais Royal zu Paris bezogen und will daselbst während der ganzen Dauer der Abwesenheit des Kaisers bleiben. — An der belgischen Grenze wurde am 23. Sept. ein satirisches Gedicht mit Beschlagnahme belegt, daß in vielen Exemplaren in Frankreich eingeschmuggelt werden sollte. In demselben wird die St.-Helena-Medaille verspottet. (Diese Medaille soll bekanntlich an alle gegenwärtig noch lebenden alten Krieger, welche unter Napoleon I. im französischen Heere fochten, vertheilt werden. Mit Recht tadelt der größte Theil der deutschen Zeitungen diejenigen